

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 29 (1919)

Heft: 4

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite aus auch so machen, aber volkswirtschaftliche Gründe, die Härte des bevorstehenden Existenzkampfes, in welchem eine immer größere Anspannung aller Geisteskräfte, eine immer notwendigere, erhöhte Summe von Kenntnissen Lebensbedingung geworden ist, lassen das nicht zu. (Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen und Heilungen.

Basel, den 17. Nov. 1918.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's elektro-homöopathischen Instituts
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Habe im Verlauf von Oktober und bis Mitte November meine zwei Töchter und meinen Sohn, im Alter von 15 bis 19 Jahren, an der **Grippe** krank gehabt. Dank den wunderbaren Sauter'schen Mitteln ist bei allen dreien die Krankheit, die gleich vom allerersten Beginn an sorgfältig behandelt wurde, sehr milde verlaufen.

Gegen das Fieber, welches bei allen drei Kranken nicht mehr als 2 1/2—3 Tage gedauert hat, habe ich ihnen Febri-fuge 1 in starken Dosen gegeben und bin ich auch vollkommen überzeugt daß dieses Mittel ein zu starkes Ausbrechen des Fiebers verhindert — in der Tat ist dasselbe ein über 39° C gegangen — und dessen Dauern abgekürzt haben muß.

Da bei den drei Kranken der Husten eher trocken und nervös war, gab ich ihnen nur Pectoral 4. Die Basis der Kur bestand in Angioitique 1, Febri-fuge 2, Lymphatique 2 und Organique 1 in erster Verdünnung und

Nerveux und Febri-fuge 1 trocken. Bei den Nieren und Rückenschmerzen wandte ich Weiße Salbe an, bei Leibschmerzen Gelbe Salbe und heiße Leinsamentataplasmen; gegen die Rachentzündung Gurgeln mit einer Lösung von Lymphatique, 5, Organique 5 und Weißem Fluid in warmen Malventee.

Im Verlaufe von 7 bis 9 Tagen waren meine drei jungen Kranken von ihrer Grippe geheilt und fühlten keine Nachwehen irgend welcher Art.

In der Annahme daß es Sie interessieren könnte, habe ich Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, diese durch die Sauter'schen Mittel von mir erzielten schnellen und gründlichen Heilungen der gefährlichen Grippe, mitgeteilt.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüßt

Marie Burkart.

Montreux, den 11. Januar 1919.

Herrn Dr. Imfeld, Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Die Mittel die Sie Ende November für meinen 30jährigen Mann, gegen **Lungenentzündung** infolge **Grippe**, verordnet haben, sind wirklich von gesegneter Wirkung gewesen.

Schon seit 4 Tagen lag mein Mann mit starkem Fieber an der Grippe krank, ohne daß die gewöhnlichen, will sagen allopathischen Mittel ihm Linderung verschaffen konnten. Als da, am nachmittag des vierten Tages mein Mann sehr starke Schmerzen an der rechten Seite und am Rücken fühlte, das Fieber sich noch vermehrte, Atemnot eintrat und der Arzt Beginn von Lungenentzündung konstatierte, da riet man mir Ihnen, Herr Doktor, zu telegraphieren und Sie um Ihren Rat zu bitten.

Sie verordneten sofort Angioitique 1, Febri-fuge 2, Lymphatique 2, Organique 5 und Pectoral 2 in dritter Verdünnung, morgens

und abends je 5 Korn Nerveur trocken, morgens, mittags, abends, und einmal in der Nacht, je 6 Korn Pectoral 4 zu geben, letzteres so lange bis der Husten trocken sein würde und mit Stechen in der Brust verbunden. Sobald aber der Husten lockerer werden würde, mit Auswurf verbunden und weniger schmerzhaft, dann sollte das Pectoral 4 mit Pectoral 3 ersetzt werden. — Abgesehen von dieser Anwendung von innerlichen Mitteln sollten, so lange der stechende Schmerz in der Brust andauern würde, morgens und abends Wickel um dieselbe gemacht werden (Prießnit'sche Wickel) mit der warmen Lösung von je 25 Korn Angioitique 2, 25 Korn Febrifuge 2 und 2 Kaffeelöffel Blauen Fluid auf 250 Gr. Wasser.

Die Behandlung konnte leider erst am folgenden Morgen begonnen werden und da war die Entzündung in der Lunge vollständig ausgebildet. Dennoch brachte schon während des Tages die Behandlung eine kleine Erleichterung, die Nacht verlief schon etwas ruhiger als die vorhergehende und der Kranke konnte sogar ein paar Stunden schlafen. Während des zweiten und dritten Tages der Kur, nahmen die Schmerzen und die Atemnot etwas ab, der Husten fing an lockerer zu werden, das Fieber fiel von 40 C. auf 38,5° C. herunter.

Bei gewissenhafter und genauer Durchführung der Kur war am fünften Tag der Lungenentzündung dieselbe schon vollständig gehoben und der Kranke trat in Rekonvaleszenz.

Durch eine stärkende Kur mit Ihren Mitteln, bei sorgfältiger Pflege und kräftigender Nahrung, ist er in wenigen Wochen vollständig hergestellt worden.

In freudiger Anerkennung dessen grüßt Sie hochachtungsvollst.

Frau S. Bordier.

Lyon, den 5. Dezember 1918.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien, in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Wie ich Ihnen am 20. Juli schrieb, litt meine 23jährige Tochter, infolge einer schweren Grippe, so sehr an **Nervenschwäche** und **Blutarmut**, wovon sie sich gar nicht erholen konnte. Ihre Nerven waren sehr angegriffen; sie war immer schwermütiger Stimmung. Sie hatte keinen Appetit, keinen ruhigen, erquickenden Schlaf, litt immer an Kopfschmerzen und verlor all ihr Haar.

Zu ihrer Stärkung verordneten sie ihr Angioitique 3, Lymphatique 1 und Organique 9 in erster Verdünnung zu nehmen, morgens und Abends je 3 Korn Lymphatique 4 mit je 3 Korn Nerveur trocken zu nehmen; zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Organique 10 und überdies eine Kur mit Sauter's Panutrin zu machen.

Schon 14 Tage nach Beginn dieser Kur war bei meiner Tochter eine wesentliche Besserung sichtbar; sie fing an Appetit zu bekommen, ihr Schlaf wurde ruhiger, die Nerven ebenfalls, die Stimmung etwas heiterer. Nach der vierten Kurwoche nahm Sie schon an Körpergewicht zu und bekam etwas blühendere Gesichtsfarbe. Kurz, sechs Wochen nach Beginn der Behandlung war sie wieder so wohl und gesund wie vor Beginn der Kur und auch ihre Haare fielen nicht mehr aus.

In aufrichtiger Dankbarkeit zeichnet

Josephine Triboulet.

—*—
Cöln, den 3. Februar 1919.

Herrn Dr. Imfeld, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Wenn Ihnen angenehm ist, so können Sie nachstehende Erfolge in den Annalen veröffentlichen.

Gegen falsche Wehen oder Krämpfen vor der Geburt 3 Korn Nerveux trocken nach einer halben Stunde erneuern wenn ohne Wirkung.

Für richtige Wehen zu bekommen 3 bis 5 Körner Lymphatique 6 trocken nehmen, nach einer halben Stunde erneuern, wenn wirkungslos.

Blutungen (äußere) bei Verletzungen. 10 Körner Angioitique 1 in einem Glase Wasser lösen und auf die verletzte Stelle feuchte Umschläge machen (stets feucht halten). Daneben Angioitique 1 in zweiter, dritter oder vierter Verdünnung.

Vorstehende Mittel habe ich erprobt und haben stets große Wirkungen gehabt.

Hochachtungsvoll.

Joseph Strack, Cöln.

Verschiedenes.

Frühschoppen und Zuckerkrankheit. — Ueber diesen Zusammenhang stellte Professor Krehl sehr wertvolle Untersuchungen an und berichtete im „Zentralblatt für innere Medizin“ darüber folgendes: Er untersuchte den Harn von etwa hundert Studenten und jungen Bräuern und fand nach Genuß von kleinern Mengen Bier, namentlich nach dem Frühschoppen, Zucker. Auch Professor Strümpell (Erlangen) wies bereits darauf hin, daß starker Biergenuß oft Zuckerharnruhr verursacht.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen 1919.

Allopathie, Homöopathie, Elektro-Homöopathie (Fortsetzung). — Sind Friedhöfe für ihre Umgebung gesundheitschädlich? — Die Gefahren der Ueberernährung. — Kindersterblichkeit. — Korrespondenzen und Heilungen: Brief von C. Kaiser, Sundhausen; Nierenentzündung; Hämorrhoiden; Stimmlosigkeit.



Zu beziehen durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prospekte kostenlos durch „Fürstl.
Wildung. Mineralquellen A. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden,
Harngrieß,
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausstrinckur beträgt pro Jahr über $1\frac{1}{2}$ Millionen Flaschen, das ist mehr als $\frac{9}{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und
Frauenleiden